

Freie Fahrt

Ortsumfahrung Mötzingen - Bondorf für den Verkehr freigegeben

MÖTZINGEN. (RED) Nach fast 15-jähriger Planungszeit und vierjähriger Bauzeit wurde am 20. September die Ortsumfahrung von Bondorf und Mötzingen dem Verkehr übergeben.

„Die Anwesenheit so vieler Vertreter aus Politik und Verwaltung – darunter Vertreter aus drei Regierungspräsidien und Kommunen aus diesen drei Bezirken – unterstreicht die Bedeutung dieser neuen Landesstraße 1361 für die gesamte Region“, sagte Staatssekretär Rudolf Köberle (CDU) bei der Verkehrsfreigabe. „Mit diesem Neubau werden nicht nur die Bürger von Bondorf und Mötzingen vom Durchgangsverkehr entlastet. In Na-

gold wird diese Straße als ‚Autobahnzubringer Nagold‘ bezeichnet, und das bringt die Erschließungsfunktion für bestehende und künftige Gewerbegebiete deutlich zum Ausdruck. Höhere Attraktivität als Gewerbebestandort mit direkter Anbindung an das Bundesfernstraßennetz ist eine Voraussetzung für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen“, so Köberle.

„Die neue L 1361 ist das derzeit größte Straßenbauprojekt des Landes und kostet rund 14,9 Millionen Euro“, so die Pressestelle des Regierungspräsidiums Stuttgart. Auch durch nachträgliche Planänderungen und ein zusätzliches Bauwerk kam es, laut Pressestelle,

nicht zu Mehrkosten. Die Baukosten betragen rund zehn Millionen Euro. Die restlichen 4,9 Millionen Euro wurden für den erforderlichen Grunderwerb, Entschädigungen, Bepflanzung sowie für landschaftspflegische Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen benötigt.

Die Bedeutung der Straße spiegelt sich auch in ihrer Breite wider. Gerade wegen der direkten Anbindung an die Bodensee-Autobahn rechnen die Planer mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Schwerverkehr. Üblicherweise werden Landesstraßen mit 6,50 oder 7 Meter Breite gebaut. Die L 1361 hat einem Querschnitt von 7,50 Meter. Dies be-

deute ein hohes Maß an Sicherheit für einen zügigen und übersichtlichen Verkehrsablauf.

Während der Bauzeit wurden insgesamt 210 000 Kubikmeter Boden bewegt, mehr als 7000 Meter Entwässerungsleitungen verlegt und zusammen mit dem Kreuzungsbauwerk an der B 28a sechs Brücken gebaut. Der Eingriff in das Landschaftsbild wurde durch eine lage- und höhenmäßige Optimierung der Fahrbahn so gering wie möglich gehalten. Das Bauwerk wird als „Tor zum Schwarzwald“ bezeichnet. Nach 700 Metern beginnt die Gemarkung der Stadt Nagold und somit der Schwarzwald.



Blick auf die L 1361 in Richtung Autobahn 81. Mit der neuen Straße werden die Bewohner zweier Gemeinden entlastet. Foto: Regierungspräsidium Stuttgart